

Uferstraße 9  
22081 Hamburg – Barmbek/Süd

- Kreuzbau - Acht-Klassentrakt - Verwaltungsgebäude -

Farbuntersuchung der Haupttreppenhäuser



Inhaltsangabe

Inhalt	Seite
1. Vorbemerkung	3
2. Identifizierung	3
3. Objektbeschreibung	3
4. Einzelbefunde Kreuzbau	4 - 22
5. Einzelbefunde Acht-Klassentrakt	23 - 35
6. Einzelbefunde Verwaltungsgebäude	36 - 53
7. Zusammenfassung	54
8. Ergebnisse der Archivrecherche	55 - 56

**Allgemeines:**

**Auftragnehmer**

Gunda Drephal [REDACTED]  
Restaurierung, Architektur & Denkmalpflege

**Auftraggeber**

Denkmalschutzamt Hamburg  
Vertreten durch Amtsrestauratorin  
[REDACTED]  
Hohe Bleichen 30  
20354 Hamburg

Ausführungszeitraum: Dezember 2012 bis Februar 2013

## 1. Vorbemerkung

Durch die Erweiterung der Befunduntersuchung von 2009 soll die bauzeitliche Farbgestaltung der Treppenhäuser im Kreuzbau, Acht-Klassentrakt und im Verwaltungsgebäude auf dem Gelände der beruflichen Schulen Uferstraße untersucht werden.

Zur Orientierung sind die Befunde in den beiliegenden Grundrissen farbig markiert. Gleichfarbige Farbpunkte bezeichnen in den Plänen die Bauteile, an denen derselbe Farbton identifiziert wurde. Die Farbpunkte werden in den Befundprotokollen und in den Bildunterschriften zum besseren Verständnis wieder aufgenommen. Neue Bauteile wurden nicht untersucht.

Die vorgefundenen Farbbefunde sind altersbedingt verschmutzt und in Teilen stark abgenutzt.

Die Farben wurden auf Grundlage des NCS - Farbfächers Index Ger, p 4/8 2006 bestmöglich identifiziert. In den Befundprotokollen sind die Farbtöne beschrieben und zusätzlich durch entsprechende Farbkarten dargestellt.

## 2. Identifizierung

Objekt: Schulkomplex  
Datierung: 1957/58  
Architekt: Lenthe & Härtling und Paul Seitz  
Standort: Uferstraße 9  
22081 Hamburg – Barmbek/Süd

## 3. Objektbeschreibung

Die Schulanlage ist 1957 anstelle des 1943 im Krieg zerstörten Schulbaus von Fritz Schumacher errichtet worden.

(...Der benachbarte Schulkomplex (Uferstraße 9) dessen Gebäude bis an die Richardstraße reichen, dokumentiert anschaulich den Schulbau der Nachkriegszeit, der aufgrund der zahlreichen kriegszerstörten Schulen sowie des steigenden Bedarfs nach neuen Schulen einen wichtigen Teil des Wiederaufbaus bildete. Angesichts der Notwendigkeit einer zügigen und kostengünstigen Fertigstellung entwickelte man rationale Montagebauten, die aus Fertigteilen und nach wiederkehrendem Schema zusammen gesetzt wurden. Dabei folgte man wiederum neuen pädagogischen Ansichten, die helle, lichtdurchflutete Schulen aus einzelnen, häufig länglichen Pavillonbauten bewusst unmonumentaler Ausmaße anstrebten, die in lockerer Anordnung innerhalb begrünter Freibereiche gruppiert wurden. Einen typischen Bestandteil bildet dabei – wie an der Uferstraße – das sog. "Klassenkreuz", ein hier dreigeschossiger Baukörper auf kreuzförmigem Grundriss, in dem die einzelnen Klassenräume windmühlenähnlich um eine zentrale Erschließungszone angeordnet sind, so dass sie von zwei Seiten belichtet werden können. Weitere ein- und zweigeschossige, rechtwinklig zueinander stehende Bauten (Aula, Turnhalle, Verbindungsgänge u. ä.) vervollständigen die Anlage. Im Einzelnen ergibt sich ein variationsreiches Wechselspiel aus ziegelverblendeten Wandabschnitten (häufig an den Stirnseiten) und skelettsichtigen, teilweise oder vollständig durchfensterten Wänden, ferner aus unterschiedlich weit vorkragender Tragkonstruktion (besonders ausgeprägt im Klassenkreuz).

Gerade in ihrem Nebeneinander dokumentieren der Schulbau der 1920er Jahre und der Komplex von 1957 – beide bauliche Zeugnisse der jeweilig amtierenden (Ober-) Baudirektoren F. Schumacher und P. Seitz – eindrucksvoll die zeitgenössischen pädagogischen Auffassungen und spannen einen beispielhaften Bogen vom Schulbau der 1920er Jahren bis zu jenem der Nachkriegzeit...)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Auszug aus: Erläuterungen zum Vorliegen der Merkmale eines Denkmals nach § 2 DSchG Hmb vom 03.12.1973; Archiv Denkmalschutzamt Hamburg; Aktenzeichen: 39-422.102



4. Grundriss Erdgeschoss - Fotos

**Allgemeines zum Treppenhaus im Kreuzbau:**

Die Innenraumgestaltung des Kreuzbaus zeichnet sich durch unterschiedliche Oberflächen aus. Glaselemente, raumhohe senkrechte Holzpaneele und hellgelbes Sichtmauerwerk bilden im Treppenhaus, wie auch in den Klassentrakten, die Wandflächen.

Die Deckenunterseiten der einzelnen Stockwerke sind mit rechteckigen, allem Anschein nach bauzeitlichen, Akustikplatten verkleidet. An den Rändern der Deckenflächen rahmen einfache Holzzierleisten die Deckenunterseite ein und grenzen die Decke auf diese Weise optisch als eigenständiges Bauteil von den Wandflächen und der Treppenanlage ab.

Die bauzeitlichen Türen, die in den mit Holzpaneelen verkleideten Wandflächen angeordnet sind, wurden zu einem späteren Zeitpunkt auf der Treppenhausseite mit Spanplatten aufgedoppelt.

An den Türen, der Treppenanlage, den Glaselementen und der Heizung im Erdgeschoss lassen sich bauzeitlichen Gestaltungen feststellen, die im Folgenden detaillierter erörtert werden.

Das Farbkonzept dieser Bauteile ist in den einzelnen Stockwerken identisch.

Die Befundstellen sind in den Plänen farbig markiert und stockwerksweise nummeriert.

**Erläuterung Erdgeschoss:**

Die Türen im Erdgeschoss sind bis auf die im Grundriss markierte Toilettentür gänzlich erneuert. Die bauzeitliche Tür befindet sich im holzverschalteten Wandabschnitt und konnte daher nur auf der Innenseite untersucht werden. Der ermittelte helle gelb-rote Farbton findet sich in allen Stockwerken an den Innenseiten der Toilettentüren wieder (vergl. Befund Nr.: 1; 1. OG Kreuzbau). Die Farbigkeit der Wandheizung ist ebenfalls gelbrot, jedoch etwas dunkler ausgeführt.

Die Treppe war ursprünglich betonsichtig gestaltet.

Die vorgefundenen Farben harmonisieren mit den dunklen, changierenden bauzeitlichen Fußbodenplatten.

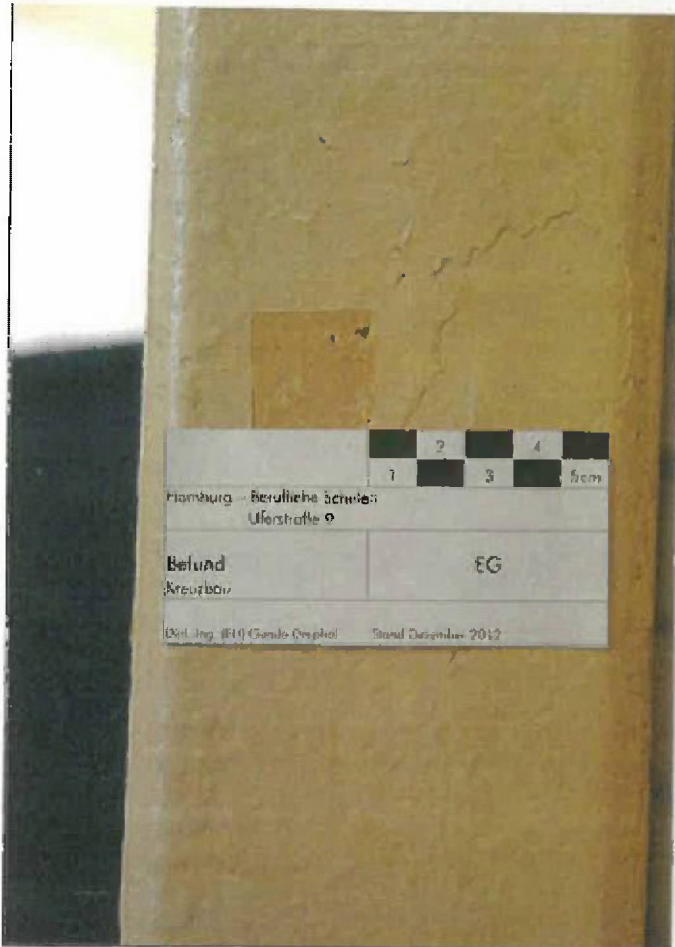


Raumhohe Holzpaneele, Sichtmauerwerk und Glaselemente bilden die Gestaltungsgrundlage des Kreuzbaus. Die Gliederung verläuft vertikal und waagrecht.



Haupttreppenanlage zu den Obergeschossen. Die Eisenstäbe, die zur Stabilisierung des Treppengeländers auf dem Fußboden montiert sind, sind nicht bauzeitlich.

4. Einzelbefunde - Fotos - EG



Befund Nr. 1 ○  
Wandheizung im Eingangsbereich



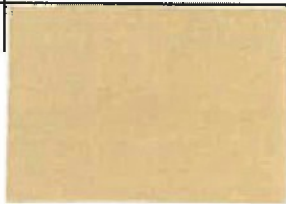
Befund Nr. 2 ●  
Haupttreppe,  
Wange  
Deutlich sichtbar,  
die Verschmutzung  
des Trägermaterials.

4. Einzelbefunde Erdgeschoss

Befundprotokoll

<input type="checkbox"/>	Fassade	<input checked="" type="checkbox"/>	Innenraum	<input type="checkbox"/>	Inventar
<input type="checkbox"/>	Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/>	Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/>	Chemisch mit...
<input type="checkbox"/>	Probeentnahme	<input type="checkbox"/>	Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/>	Foto

Befund Nr. 1 ○ Heizung

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Metall	Trägerschicht	---	---	dunkel
1	---	Rostschutz	---	---	rot
2	---	Farbschicht	S.51, 2030-Y20R		gelb-rot

Befund Nr. 2 ● Treppe

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Beton	Trägerschicht	---	---	betongrau
1	---	---	---	---	betonsichtig





#### 4. Grundriss 1. Obergeschoss - Fotos

##### Erläuterung:

Vom Treppenhaus aus sind die Zugänge zu den angrenzenden Räumen auf unterschiedliche Weise in den Wänden angeordnet. Je nach Gestaltung der Oberfläche sitzen die Türen in verschiedenen Ebenen des Mauerquerschnittes.

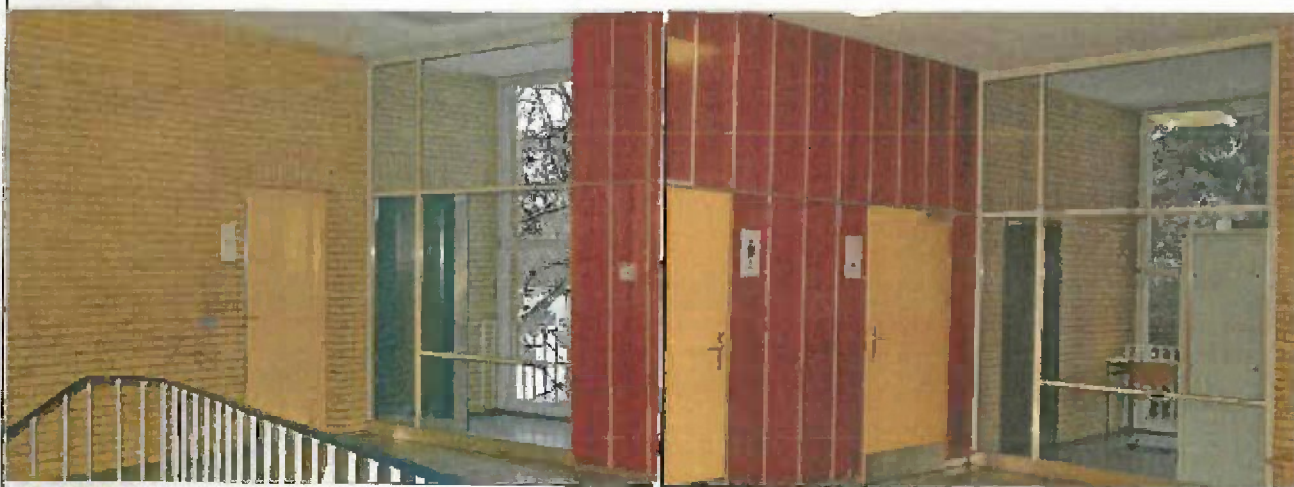
An den holzvertäfelten Wandflächen befinden sich die Türblätter im vorderen Teil der Laibung, bündig mit der sichtbaren Holzoberfläche. Die Gliederung, bzw. Einfassung der einzelnen Holzpaneele, in Form von schmalen U-Profilen, bildet auch den Übergang zum Türblatt. Diese Türen wurden in jüngerer Zeit flurseitig mit einer Spanplatte aufgedoppelt. Deutlich sichtbar wird diese Baumaßnahme daran, dass die Spanplatten um deren Materialstärke aus der Wandebene hervortreten. Ebenfalls deuten die breiten Aluminium Schutzbleche im bodennahen Bereich des Türblattes auf diese Baumaßnahme hin. Damit unterscheidet sich diese Türeggruppe deutlich von den baulich unveränderten Zugängen.

Im Treppenhaus befinden sich diese im Bereich des Sichtmauerwerks. Dort ist die Blechverkleidung schmaler dimensioniert, zusätzlich verläuft auf der Seite der Drückergarnitur eine weitere schmale Blechabdeckung senkrecht über das gesamte Türblatt.

In der Gegenüberstellung der Untersuchungsergebnisse vom Kreuzbau und dem Acht-Klassentrakt konnte festgestellt werden, dass die Türblätter in den holzvertäfelten Wandfeldern flurseitig ebenfalls holzsichtig gestaltet waren. Ob die vertikale Gliederung durch die U-Profile mit aufgenommen wurde, konnte nicht nachvollzogen werden.

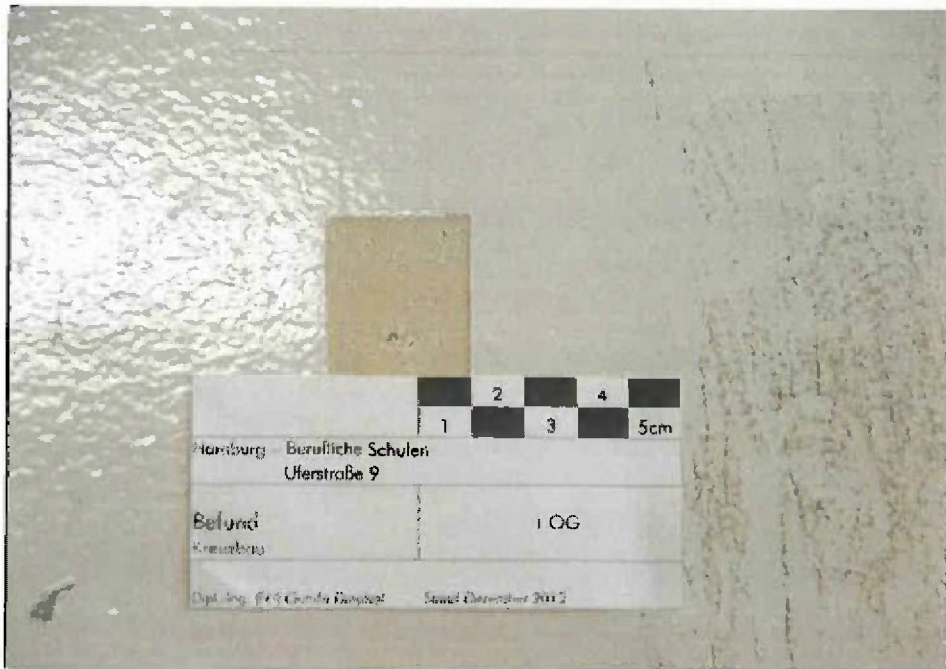
In den mit Sichtmauerwerk gestalteten Wänden (östlicher und westlicher Abschnitt des Treppenhauses) führt je eine Tür zu den Kreuzflügeln. Dort sind die Zugänge mittig in der Laibung platziert (rote bzw. blaue Markierung mit Kreuz im Grundrissplan). Die farbliche Gestaltung ist an beiden Türen unterschiedlich (siehe Farbbeleg).

Zu den einzelnen Klassenräumen führen Glasfüllungstüren, die derzeit verschiedentlich holzsichtig oder farbig gefasst sind. Die Anzahl der dort ermittelten Farbschichten ist deutlich geringer als bei den farbigen Treppenhautüren. Daraus kann der Rückschluss gezogen werden, dass die Glasfüllungstüren über einen längeren Zeitraum holzsichtig gestaltet waren. Von den Klassenräumen aus führen weitere Türen zu sog. Gruppenräumen oder Fluchttreppenhäusern. Diese Zugänge sind ebenfalls holzsichtig.

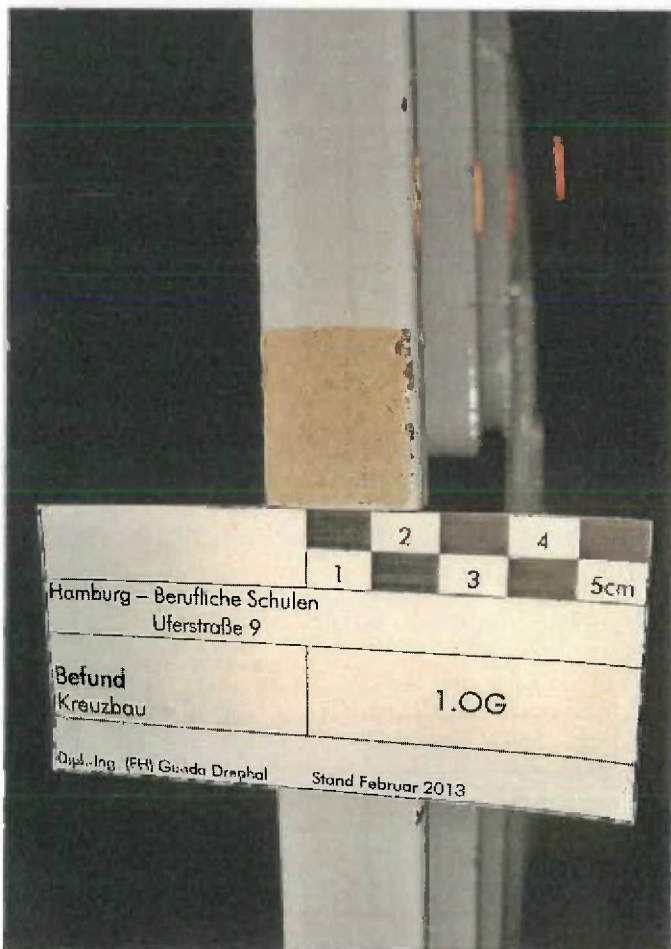


Haupttreppenhaus, die waagerechte Gliederung der Holzverschalung setzt sich in den Türhöhen und der Teilung der Glaselemente fort. Auf den aufgedoppelten Türen in der Holzverschalteten Wandfläche sind die breiteren waagerechten Schutzbleche sichtbar.

4. Einzelbefunde - Fotos - 1.OG



Befund Nr. 1 ●  
Innenseite Toilettentür;  
die Farbgebung dieser Türen ist in jedem Stockwerk analog ausgeführt.




Befund Nr. 2 ●  
Trepengeländer des Haupttreppenhauses.  
Die Geländerstäbe sind in eckigem Flachstahl ausgearbeitet.

4. Einzelbefunde 1. Obergeschoss


**Befundprotokoll**

<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

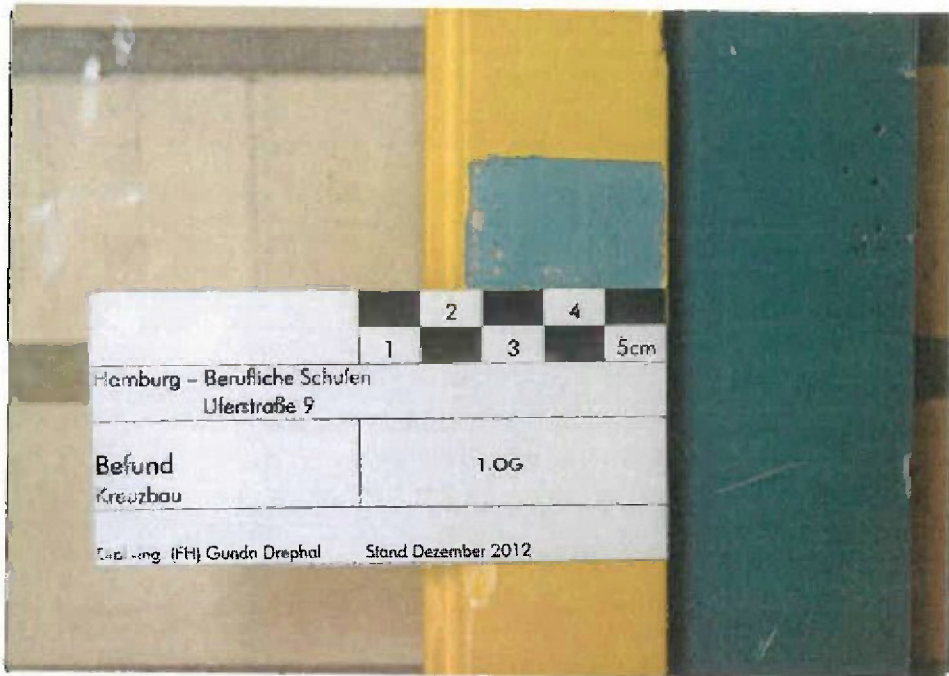
**Befund Nr. 1 ● Toilettentür Innenseite**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S.34, 2010-Y10R		hell gelb-rot

**Befund Nr. 2 ● Treppengeländer**

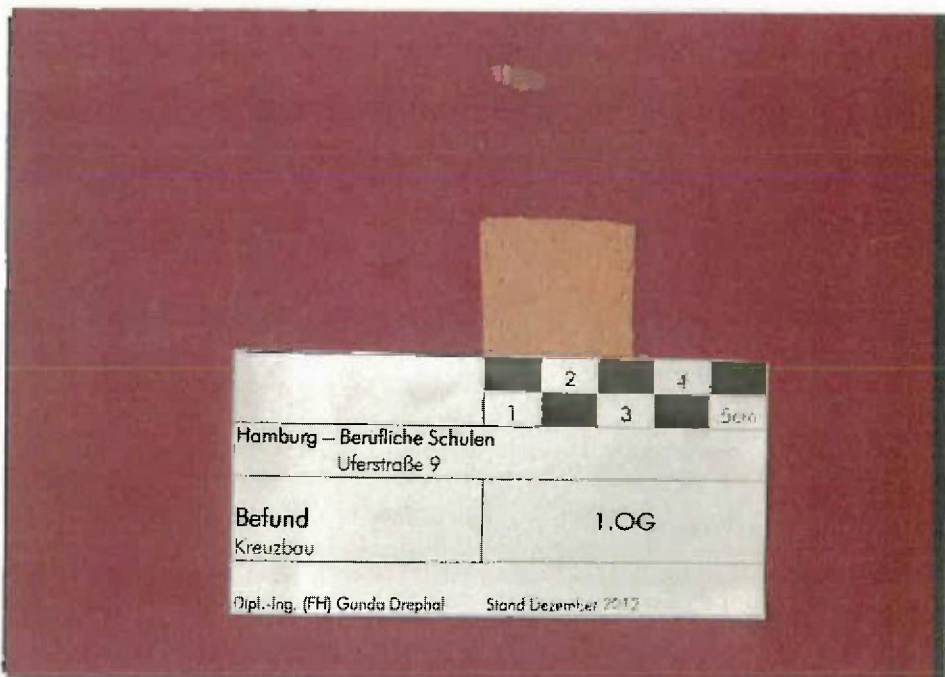
Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Metall	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Rostschutz	---	---	rot
2	---	Farbschicht	S.34, 2010-Y10R		hell gelb-rot

4. Einzelbefunde - Fotos - 1.OG



Befund Nr. 3 ○ Holzarge der Treppenhaustür Süd.

Die Farbigkeit der Tüorzargen stimmt mit den dazugehörigen Türblättern überein.



Befund Nr. 4 ● Verbindungstür der Kreuzflügel Nord und Ost. Die Farbgebung entspricht der Tür im östlichen Sichtmauerwerk des Treppenhauses.

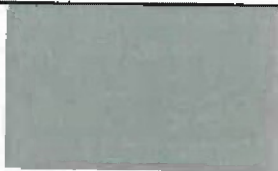
Die Farbigkeit der Tüorzargen stimmt mit den dazugehörigen Türblättern überein.

4. Einzelbefunde 1. Obergeschoss


Befundprotokoll

<input type="checkbox"/>	Fassade	<input checked="" type="checkbox"/>	Innenraum	<input type="checkbox"/>	Inventar
<input type="checkbox"/>	Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/>	Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/>	Chemisch mit...
<input type="checkbox"/>	Probeentnahme	<input type="checkbox"/>	Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/>	Foto


**Befund Nr. 3** ● Treppenhaus- und Verbindungstür Süd (vergl. Plan)

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	---
2	---	Farbschicht	S.151, 4020-B30G		blau-grün

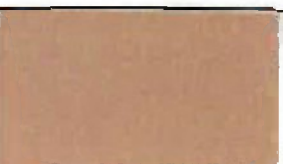
**Befund Nr. 3a** ● Innenraumbüren Nord (vergl. Plan)

2	---	Farbschicht	S.160, 4010-B50G		blau-grün
---	-----	-------------	------------------	--	-----------

**Befund Nr. 4** ● Treppenhaus- und Verbindungstür Ost (vergl. Plan)

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	---
2	---	Farbschicht	S. 64, 4020-Y70R		gelb-rot

**Befund Nr. 4a** ● Innenraumbüren West (vergl. Plan)

2	---	Farbschicht	S. 61, 3040-Y70R		gelb-rot
---	-----	-------------	------------------	--	----------



4. Kreuzbau 2. Obergeschoss - Fotos

**Erläuterung:**

Die bauzeitliche Gestaltung der Türen entspricht denen des 1. Obergeschosses.

Auch die Einfassungen der Glaselemente sind in allen Stockwerken analog ausgeführt. Die Glasleisten sind eloxiert, die Zwischenprofile in einem hellen Gelb-Rot gestaltet.

Oberhalb des Treppenlaufes befindet sich an der Südwand eine farbige Wandskulptur. Aufgrund der vorhandenen Signatur (58-59) konnte die Wandgestaltung als bauzeitlich eingestuft werden. Es handelt sich um eine abstrakte Gestaltung. Die Formgebung der Metallskulptur wird durch den bunten Farbauftrag präzisiert und zusätzlich durch die glänzende emaillierte Oberfläche hervorgehoben.

Neben der Jahreszahl ist in der Signatur lediglich der Nachname des Künstlers als - Hops - zu entziffern.

**Allgemeine Beobachtungen:**

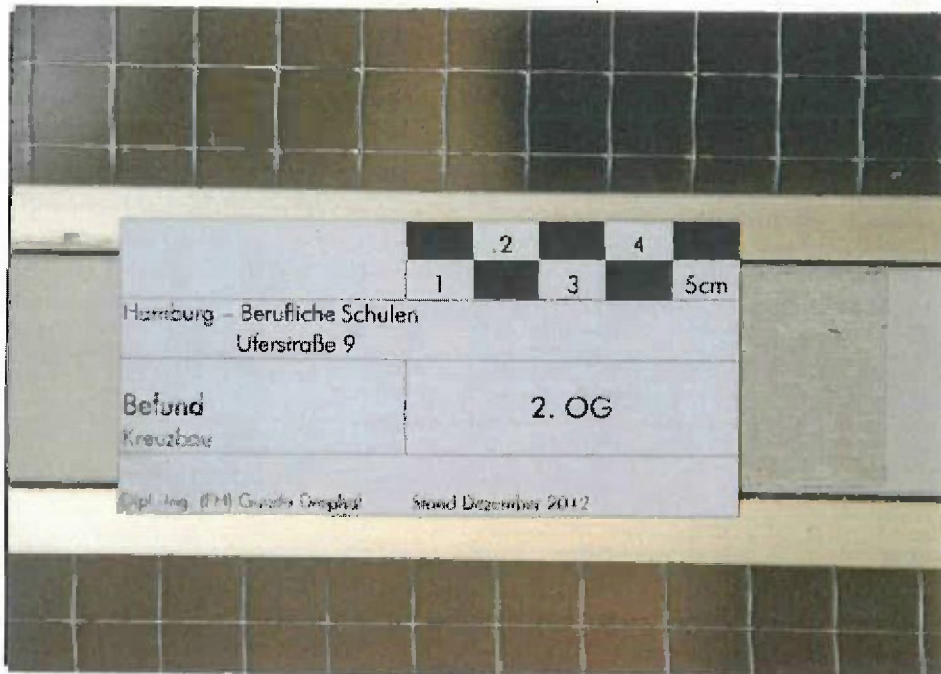
In allen drei Stockwerken sind die Holzpaneele an verschiedenen Stellen ausgetauscht worden. Die erneuerten Bauteile heben sich durch Farbgebung und Materialität von den angrenzenden bauzeitlichen Objekten ab.



Bauzeitliche Kunst im Haupttreppenhaus.

Die abstrakte Gestaltung hebt sich durch die Farbigkeit und die glänzende Oberfläche des emaillierten Metalls vom Untergrund des hellen Sichtmauerwerks ab.

4. Einzelbefund - Foto und Befundprotokoll - 2.OG

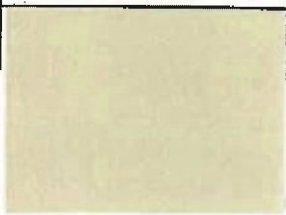


Befund Nr. 1 ●  
 Glaselement, eloxierte Glasleisten und farbig gefasstes  
 Zwischenprofil.

**Befundprotokoll**

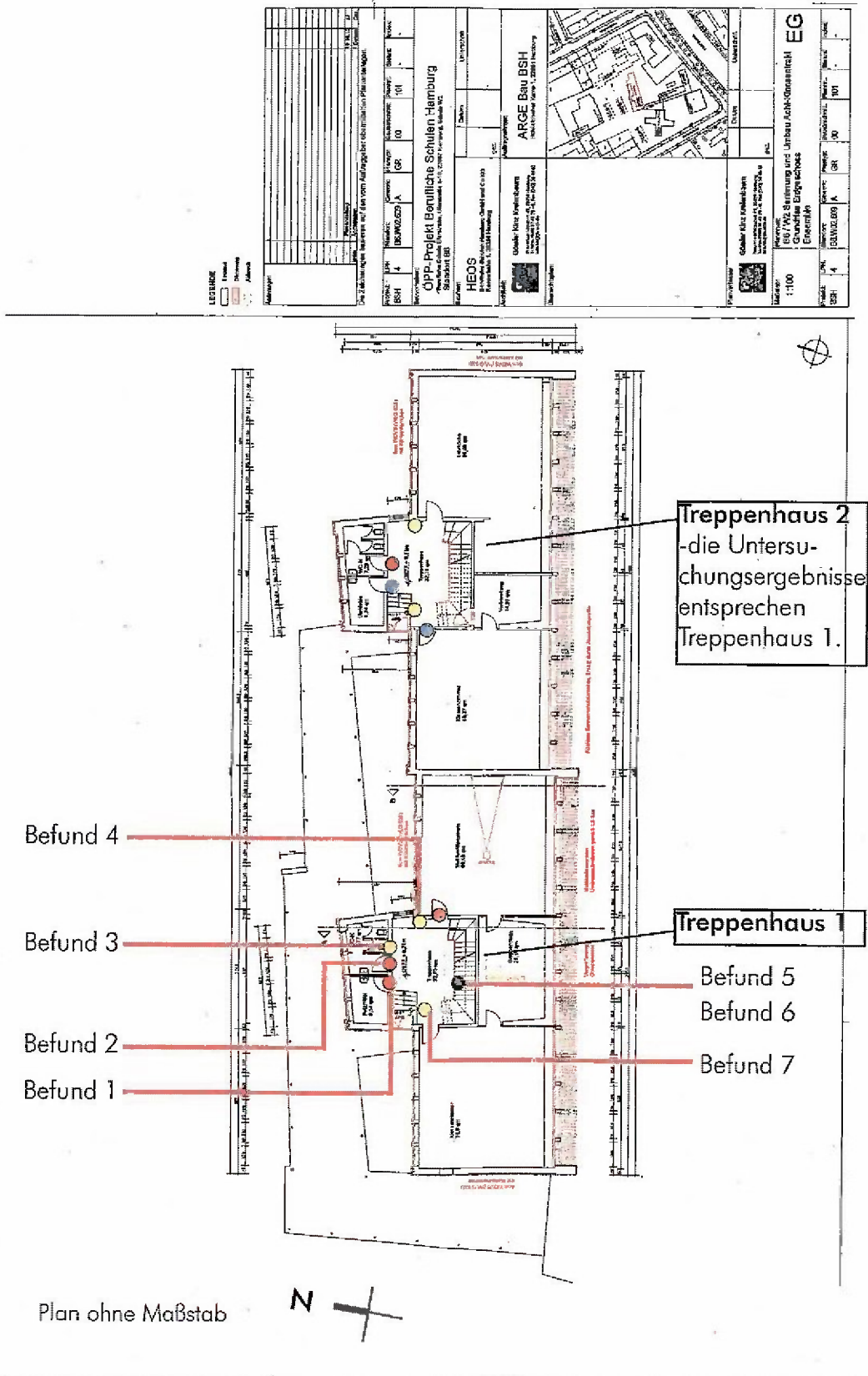
<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

**Befund Nr. 1 ● Glaselement Zwischenprofil**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Metall	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Farbschicht	S.34, 2010-Y10R		hell gelb-rot



5. Grundriss Erdgeschoss - Befunde



<b>LEGENDE</b> [Symbol] Fundament [Symbol] Mauerwerk [Symbol] Außenputz		Die Zeichnungen basieren auf dem vom Auftraggeber übermittelten Planmaterial. Maßstab: 1:100 Datum: 10.10.11	
<b>PROJEKT</b> Name: OPP-Projekt Berufliche Schulen Hamburg Standort: Uferstraße 9, 20521 Hamburg, Deutschland		<b>ARGE Bau BSH</b> Hamburger Straße 1, 20081 Hamburg	
<b>HEOS</b> Heide-Kate Heidekath Hamburger Straße 1, 20081 Hamburg		ARGE Bau BSH Hamburger Straße 1, 20081 Hamburg	
Projekt: EG / WZ Steuerung und Umbau Acht-Klassentrakt Zeichnung: Grundriss Erdgeschoss Blatt: 4 Datum: 10.10.11		EG / WZ Steuerung und Umbau Acht-Klassentrakt Zeichnung: Grundriss Erdgeschoss Blatt: 4 Datum: 10.10.11	

## 5. Erdgeschoss - Fotos

### Allgemeines zum Acht-Klassentrakt

Der Acht-Klassentrakt ist Teil des Schulkomplexes, der im Zusammenhang mit dem Kreuzbau errichtet wurde. Der Bau ist als separates zweigeschossiges Gebäude konzipiert und wird ebenfalls als Schulbau genutzt. Das Gebäude unterscheidet sich durch die längliche Kubatur und eine niedrigere Gebäudehöhe vom Hauptkomplex des Kreuzbaus.

Der Baukörper besteht aus zwei in sich geschlossenen, annähernd gleichgroßen Bauteilen, die jeweils von einem separaten Treppenhaus aus erschlossen werden. Äußerlich ist die Teilung durch einen Versprung in der nördlichen und südlichen Außenwand sichtbar.

Aus jedem Bauteil treten die Sanitärbereiche mittig aus der nördlichen Gebäudeflucht heraus.

Die Treppenhäuser sind mittig im Inneren der Bauteile angeordnet. Pro Etage zweigen zwei Unterrichtsräume und zwei Sanitärräume von den Treppenhäusern ab.

Die Ebene des Erdgeschosses wird in beiden Bauteilen über vier Stufen erreicht, die von raumhohen metallenen Geländerstäben gerahmt sind.

Die Materialvielfalt, die im Treppenhaus des Kreuzbaus zu finden ist, wurde nicht auf den Acht-Klassentrakt übertragen. Die Wände sind ausschließlich in hellem Sichtmauerwerk gestaltet.

Die farbige Gestaltung beider Treppenhäuser im Acht-Klassentrakt ist identisch.

### Erläuterung Erdgeschoss

Auch hier finden sich rote und blaue Farbtöne an den Türen, die sich allerdings im Farbwert von denen des Kreuzbaus unterscheiden. Die Türcargen nehmen den Farbton der Türblätter nicht auf, sondern sind hell beige gestaltet.

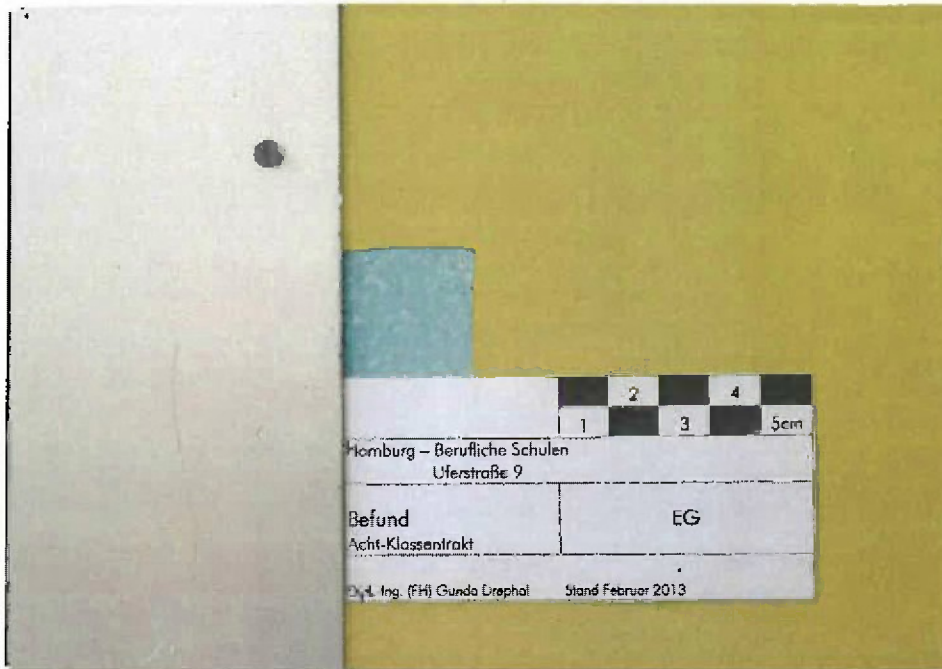


Treppenhaus 1  
Eingangsbereich mit raumhohen Geländerstäben  
Die Türen zu den Sanitärbereichen sind in einer Metallzarge eingefasst.

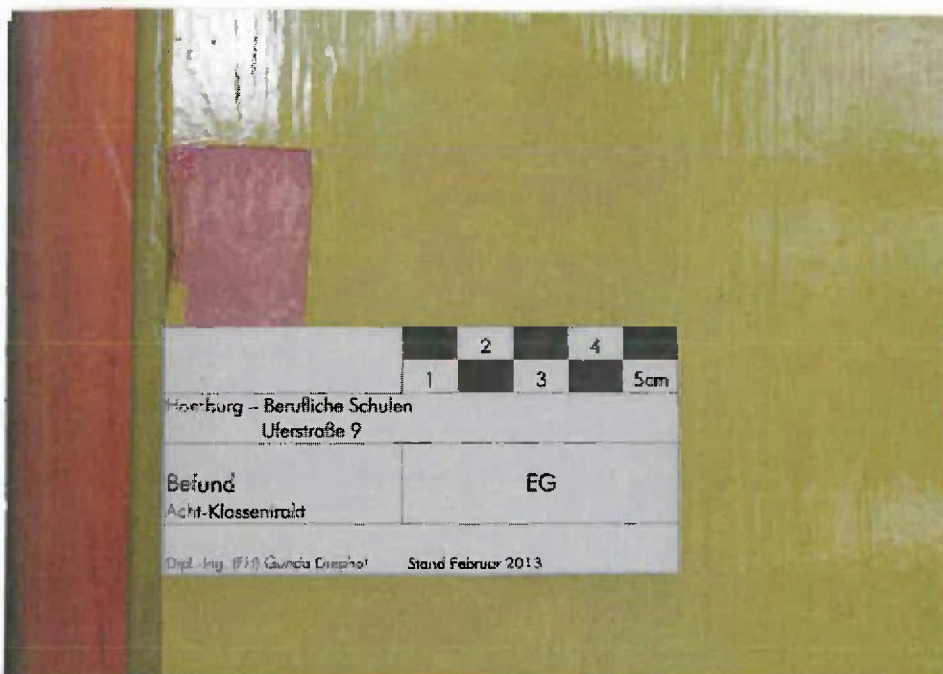


Treppenhaus 1  
Die Innentüren zu den Unterrichtsräumen sind in einer Holzcharge eingefasst. Auch hier ist der bauzeitliche Fußbodenbelag noch vorhanden.

5. Einzelbefunde - Fotos - EG



Befund Nr. 1 ●  
Innenraumtür



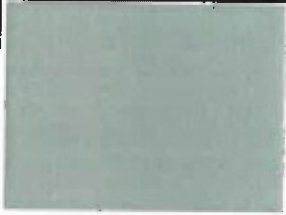
Befund Nr. 2 ●  
Innenraumtür

5. Einzelbefunde Erdgeschoss

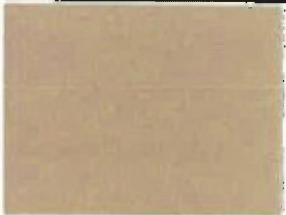
Befundprotokoll

<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

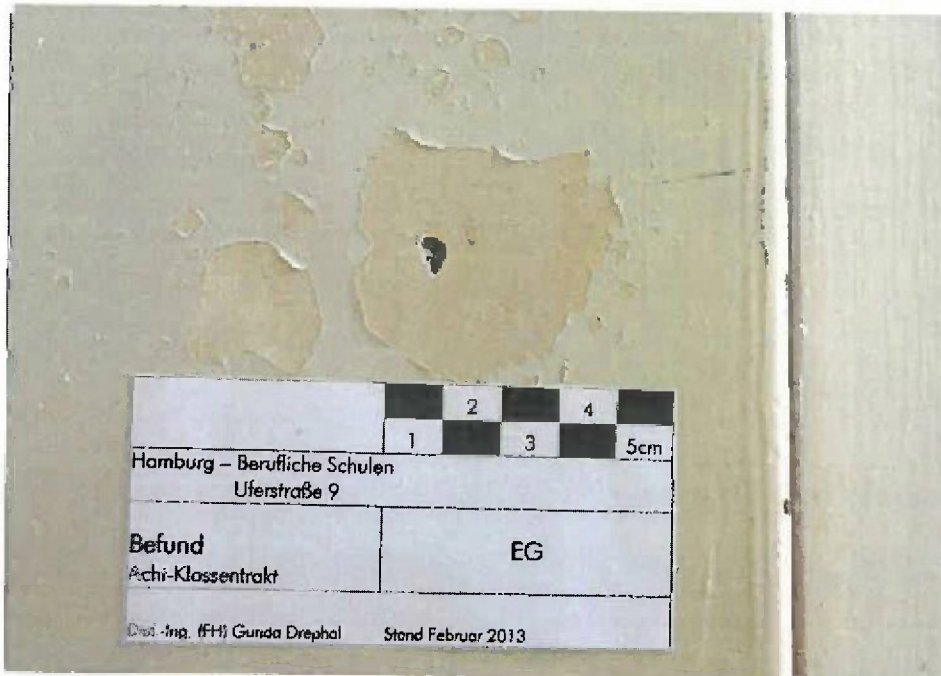
**Befund Nr. 1 ● Innenraumtür**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S.146, 3030-B30G		blau

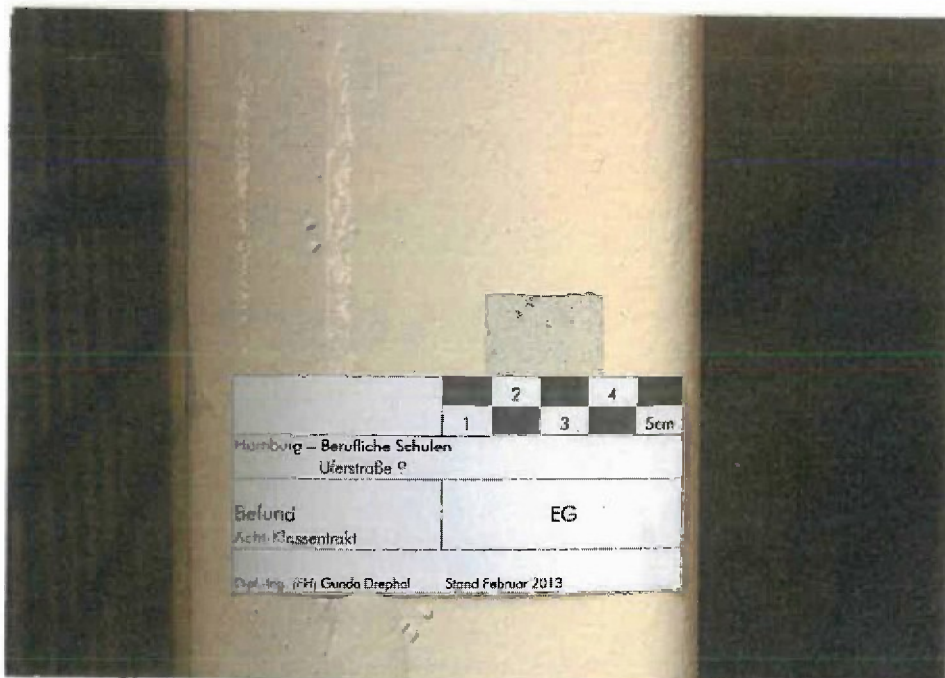
**Befund Nr. 2 ● Innenraumtür**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S. 59, 3020-Y60R		gelb-rot

5. Einzelbefunde - Fotos - EG



Befund Nr. 3 ◉  
Metallzarge



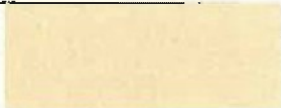
Befund Nr. 4 ◉  
Wandheizung

5. Einzelbefunde Erdgeschoss

Befundprotokoll

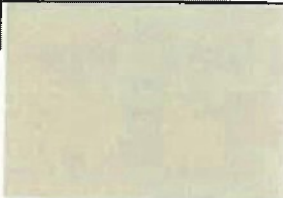
<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

**Befund Nr. 3** ● Metallzarge

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Metall	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S.31, 1510-Y20R		hell gelb-grün

Die Sanitärbereiche werden von Metallzargen, die Türen zu den Klassenräumen von Holzzargen eingefasst. Beide Zargentypen sind hell gelb-grün gestaltet. Damit unterscheidet sich dieses Gestaltungskonzept vom Kreuzbau, da dort das gesamte Türelement einfarbig gestaltet wurde.

**Befund Nr. 4** ● Wandheizung

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Metall	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S. 33, 2005-Y20R		hell grün-gelb-rot

5. Einzelbefunde - Fotos - EG



Befund Nr. 5 ●  
Treppenwange



Befund Nr. 6 ●  
Treppenunterseite

5. Einzelbefunde Erdgeschoss

**Befundprotokoll**

<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

**Befund Nr. 5 ● Treppenwange**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Beton	Trägerschicht	---	---	---
1	---	---	---	betonsichtig	grau

**Befund Nr. 6 ● Treppenunterseite**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Beton	Trägerschicht	---	---	---
1	---	---	---	betonsichtig	grau

Die Untersuchung beider Treppenhäuser ergab eine verschmutzte Sichtbetonfläche an den Treppenelementen. Im Acht-Klassentrakt wurde zudem nur eine Farbschicht auf dem Betonfertigteile festgestellt werden.

In der Zusammenfassung liegt die Vermutung nahe, dass dieses Bauteil in beiden Schulgebäuden bauzeitlich betonsichtig ausgeführt wurde.



5. Einzelbefund - Foto und Befundprotokoll - EG



Befund Nr. 7 ●  
Geländerstangen Eingangsbereich

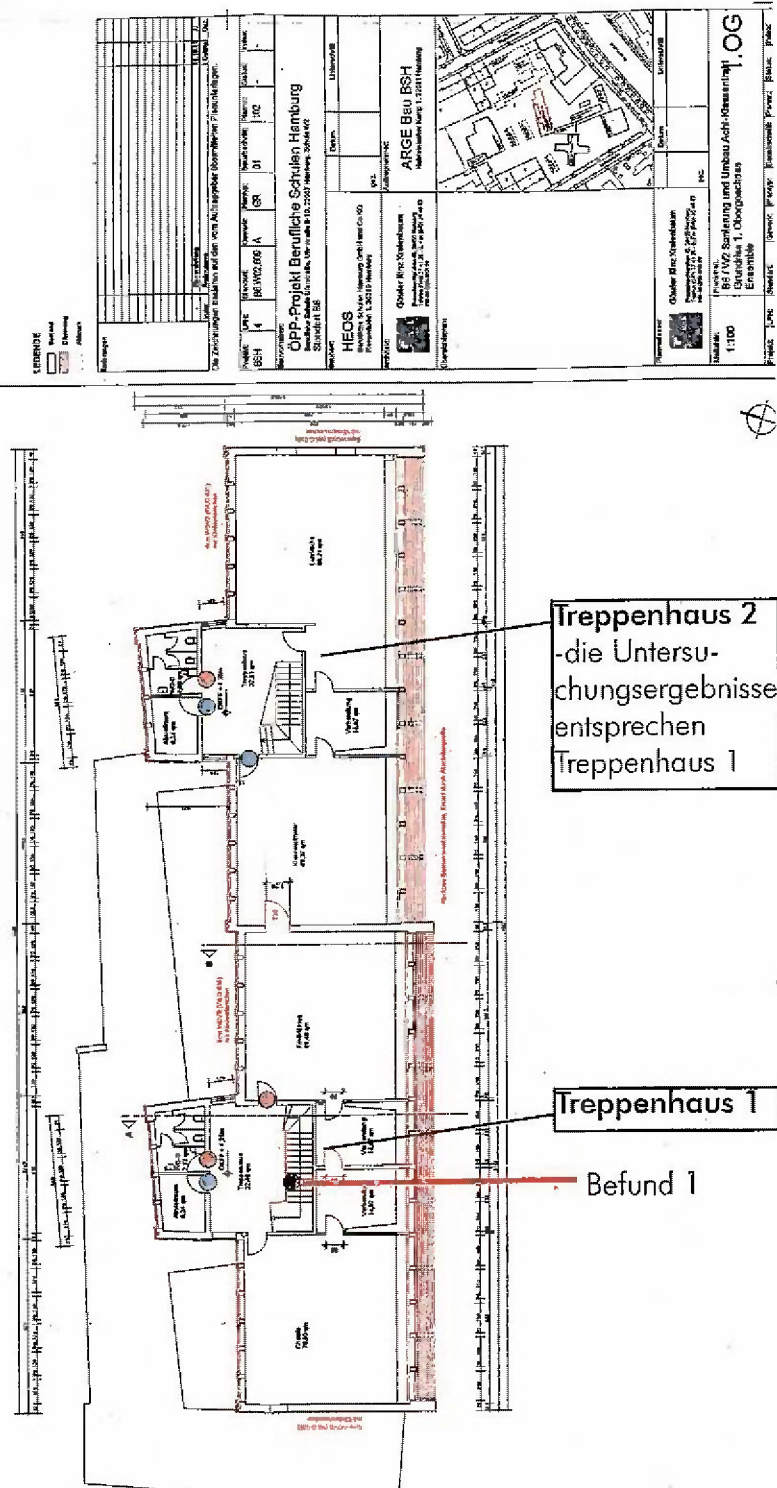
**Befundprotokoll**

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Fassade       | <input checked="" type="checkbox"/> Innenraum               | <input type="checkbox"/> Inventar        |
| <input type="checkbox"/> Ohne Eingriff | <input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell | <input type="checkbox"/> Chemisch mit... |
| <input type="checkbox"/> Probeentnahme | <input type="checkbox"/> Laborbericht                       | <input checked="" type="checkbox"/> Foto |

**Befund Nr. 7 ● Geländerstangen Eingangsbereich**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Metall	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Rostschutz	---	---	rot
2	---	Farbschicht	S. 31, 1510-Y20R		hell grün-gelb-rot

5. Grundriss 1. Obergeschoss - Befunde



Plan ohne Maßstab

Erläuterung 1. Obergeschoss

Das Farbkonzept ist in beiden Stockwerken identisch.

5. Einzelbefund - Foto und Befundprotokoll - 1.OG



Befund Nr. 1 ●  
 Treppengeländer  
 Das Geländer ist im Acht-Klassentrakt durch nahezu quadratische Stäbe aus-  
 gestattet.

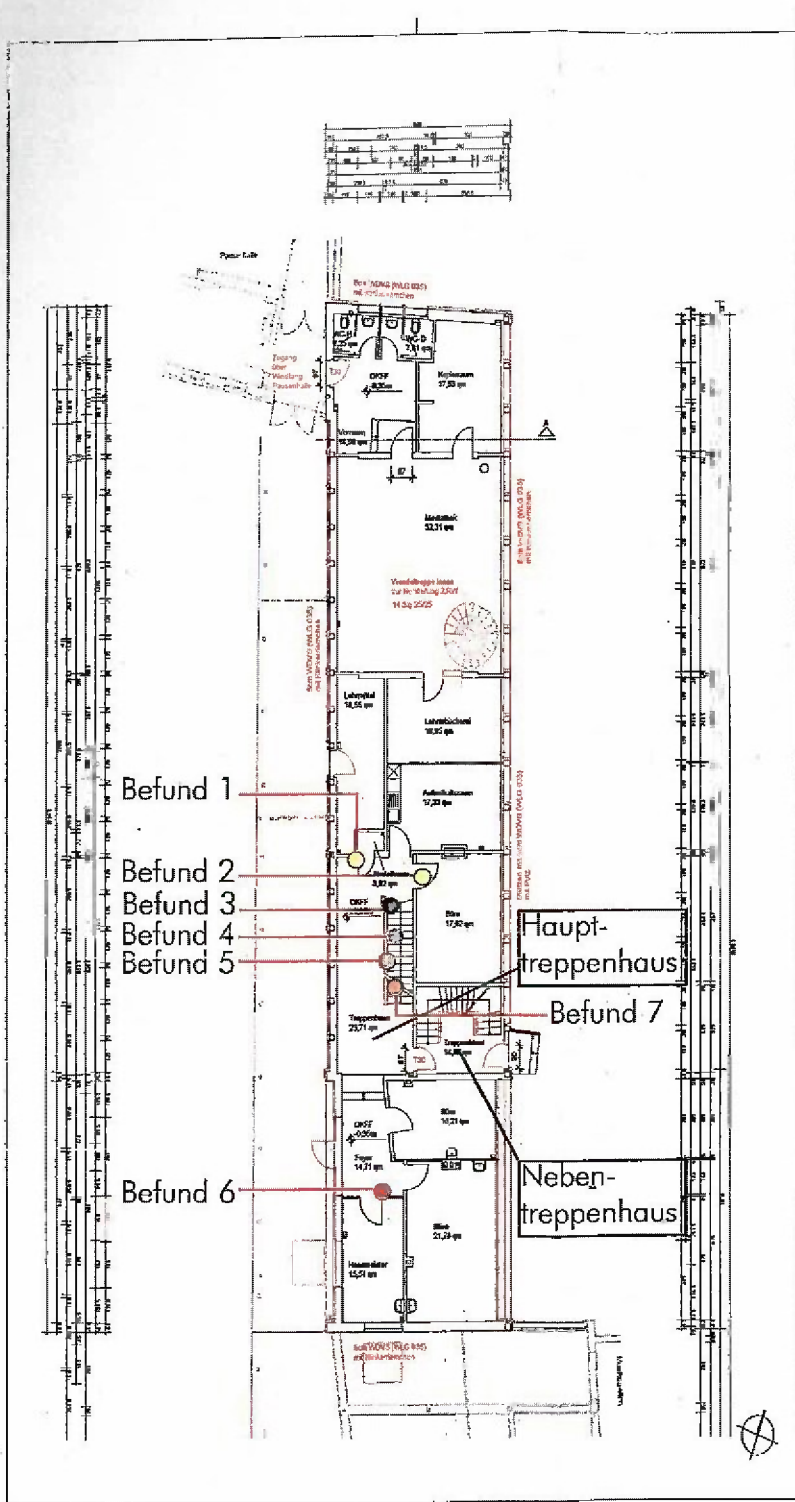
**Befundprotokoll**

<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

**Befund Nr. 1 ● Treppengeländer**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Metall	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Rostschutz	---	---	rot
2	---	Farbschicht	S. 31, 1510-Y20R		hell grün-gelb-rot

6. Grundriss Erdgeschoss - Befunde



Plan ohne Maßstab

LEGENDE

- System
- Dämmung
- Abbruch

Bezeichnung	Material	Dicke	Einheit

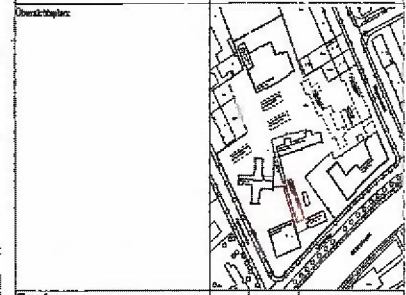
Die Zeichnungen basieren auf den vom Auftraggeber übermittelten Plandatenlagen.

Projekt	LPH	Stadtbl.	Gewerk	Planstyp	Bauschicht	Planzn.	Status	Index
BSH	4	26.W02.002	A	GR	00	102	-	-

**OPP-Projekt Berufliche Schulen Hamburg**  
 Janine-Schule Uferstraße, Uferstraße 9-10, 22687 Hamburg, Schulz VZ  
 Standort B8

Beauftragter	Datum	Umschalt
<b>HEOS</b> Henseler-Rohden Hamburg GmbH und Co.KG Bergstraße 1, 20259 Hamburg		

Ausführend	Auftraggeber
<b>Gödel-Kinz-Kreienbaum</b> Bismarckstraße 1, 22611 Hamburg Telefon: (041 21 41) 21-2, Fax: (041 21 41) 21-10	<b>ARGE Bau BSH</b> Hafenstraße 1, 22687 Hamburg



Planverfasser	Datum	Umschalt
<b>Gödel-Kinz-Kreienbaum</b> Bismarckstraße 1, 22611 Hamburg Telefon: (041 21 41) 21-2, Fax: (041 21 41) 21-10		

Maßstab	Planinhalt	Blatt
1:100	B8 / WZ Saniierung + Umbau Verwaltung Grundriss Erdgeschoss Ensemble	EG

Projekt	LPH	Stadtbl.	Gewerk	Planstyp	Bauschicht	Planzn.	Status	Index
BSH	4	26.W02.002	A	GR	00	102	-	-

## 6. Erdgeschoss - Fotos

### Allgemeines zum Verwaltungsgebäude

Das Verwaltungsgebäude wurde ebenfalls im Zusammenhang mit dem Kreuzbau und dem Acht-Klassen-  
trakt errichtet. Das Bauwerk ist als zweigeschossiges Gebäude konzipiert. Im Erdgeschoss ist der Bau mit  
den im Norden und Süden angrenzenden Bauten verbunden. Das Gebäude ist vollflächig unterkellert.  
Das Treppenhaus ist hier dezentral angeordnet und teilt sich ein längliches Haupt- und ein rechteckiges  
Nebentreppenhaus auf.

Die Wandflächen des Haupttreppenhauses sind überwiegend in hellem Sichtmauerwerk gestaltet. Ein waa-  
gerechtes, durchlaufendes Fensterband strukturiert das Treppenhaus in beiden Stockwerken.

### Erläuterung Erdgeschoss

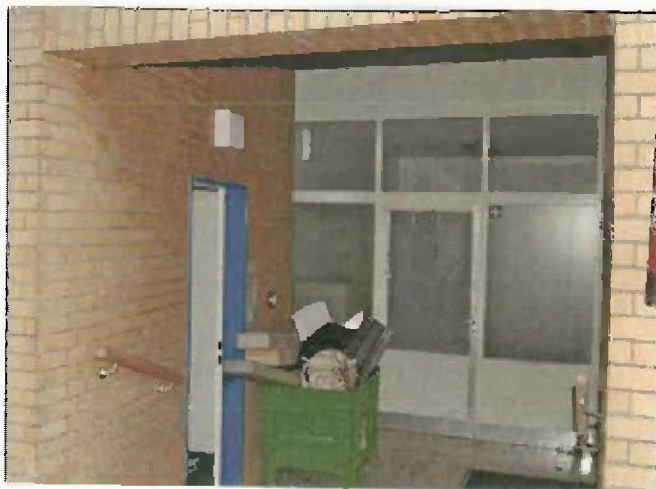
Die Innentüren des Treppenhauses sind einheitlich in einem hellen Farbton gestrichen.

Auf den Türblättern und -zargen sind deutlich weniger Farbaufträge festzustellen, als in den als Schulgebäu-  
de genutzten Bauwerken.

Die Farbigkeit der Türen fügt sich in den Farbton des umgebenden Sichtmauerwerkes ein.




Erdgeschoss  
Zugang zum Haupttreppenhaus.

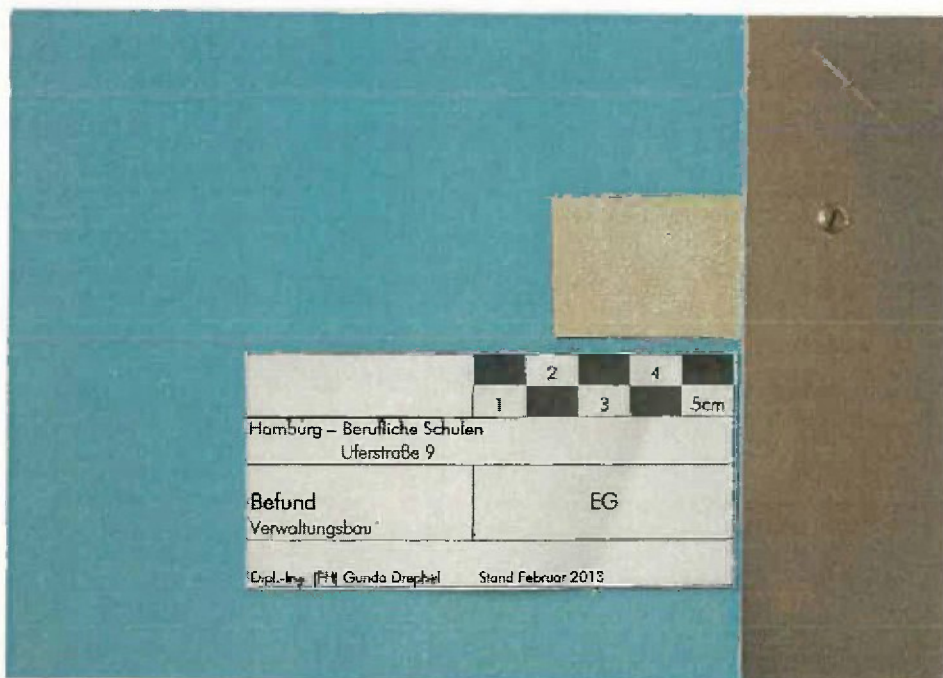



Erdgeschoss  
Hinterer Teil des Haupttreppenhaus-  
ses. Holz-Glastür.

6. Einzelbefunde - Fotos - EG



Befund Nr. 1   
Metallzarge



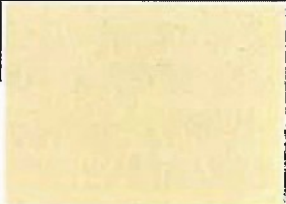
Befund Nr. 2   
Türblatt

6. Einzelbefunde Erdgeschoss

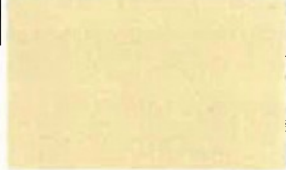
**Befundprotokoll**

<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

**Befund Nr. 1** ● Metallzarge

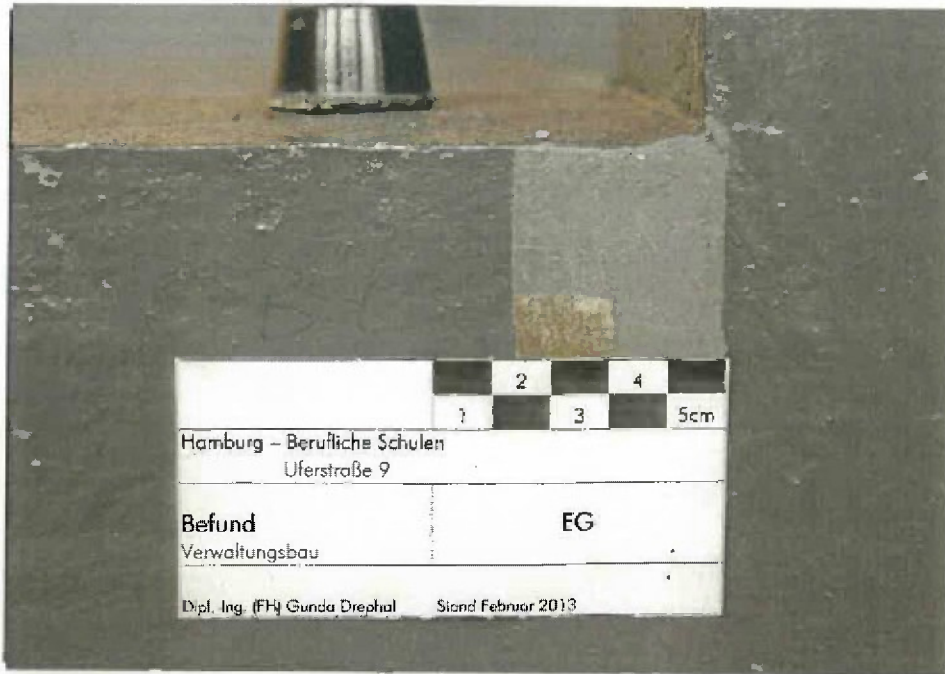
Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Metall	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Rostschutz	---	---	rot
2	---	Farbschicht	S.31, 1510-Y10R		hell grün-gelb

**Befund Nr. 2** ● Türblatt

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S.31, 1510-Y10R		hell grün-gelb

Die Türzargen und -blätter sind im analogen Farbton ausgeführt. Die Farbigkeit ist im Vergleich zu den beiden Schulbauten sehr dezent und zurückhaltend gewählt.

6. Einzelbefunde - Fotos - EG



Befund Nr. 3 ●  
Treppenwange



Befund Nr. 4 ●  
Treppenunterseite



6. Einzelbefunde Erdgeschoss

Befundprotokoll

<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

**Befund Nr. 3 ● Treppenwange**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Beton	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Beton	---	---	betonsichtig

**Befund Nr. 4 ● Treppenunterseite**

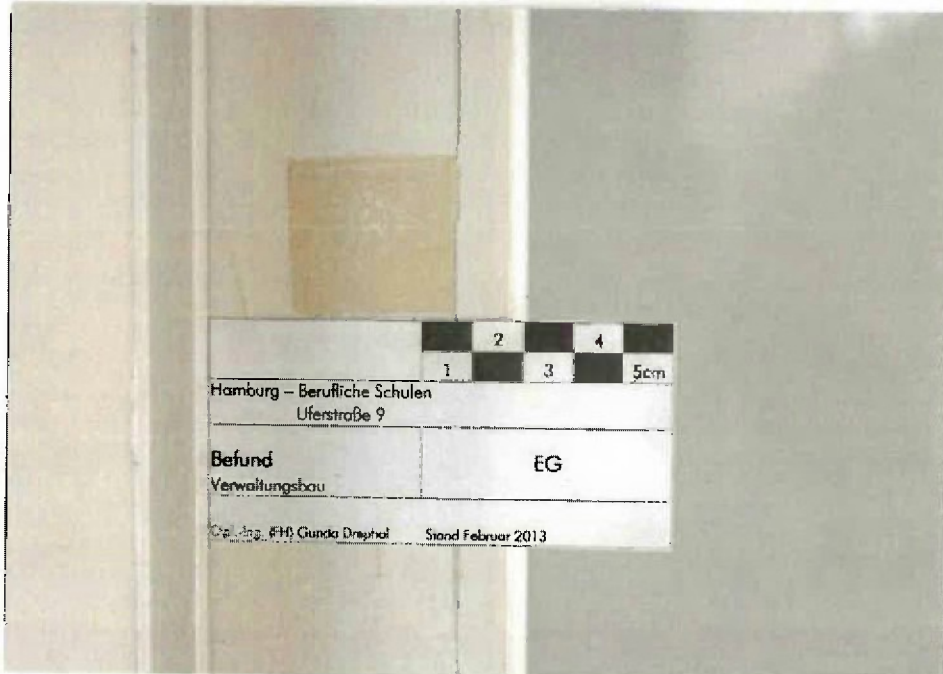
Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Beton	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Beton	---	---	betonsichtig

Die Untersuchung ergab auch hier eine verschmutzte Sichtbetonfläche am Treppenelement. Daher liegt die Vermutung nahe, dass diese Treppenanlage bauzeitlich ebenfalls betonsichtig ausgeführt wurde.

6. Einzelbefunde - Fotos - EG



Befund Nr. 5 ●  
Treppengeländer mit  
Rundstäben



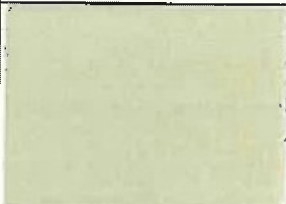
Befund Nr. 6 ●  
Holz-Glastür im hinteren  
Teil des Haupttreppen-  
hauses

6. Einzelbefunde Erdgeschoss

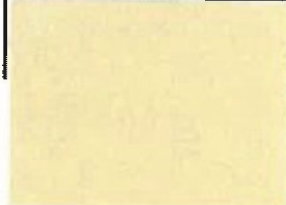
**Befundprotokoll**

<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

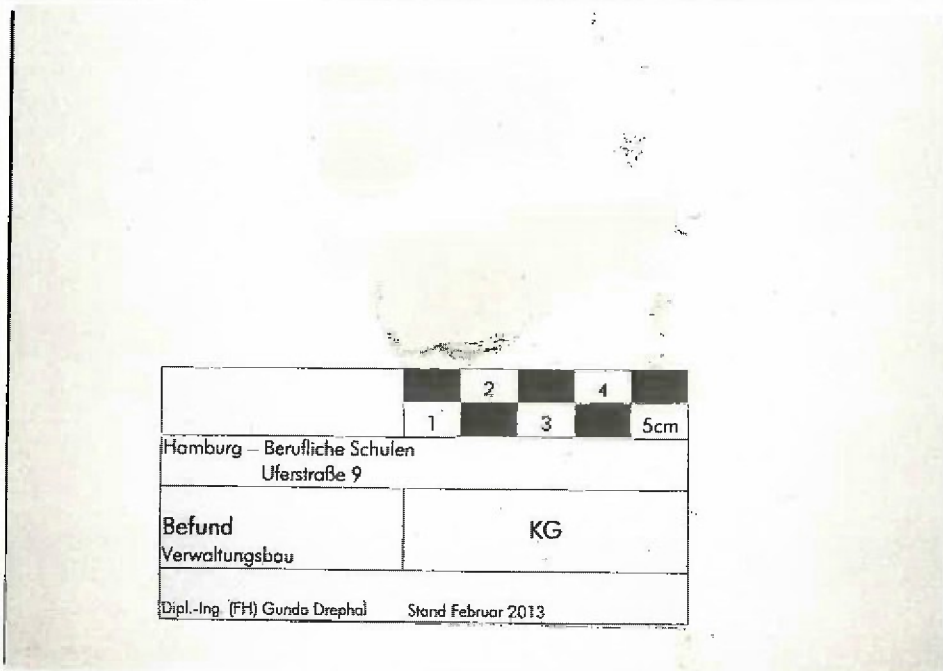
**Befund Nr. 5 ● Treppengeländer**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Metall	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Rostschutz	---	---	rot
2	---	Farbschicht	S.174, 2010-G70Y		grün-gelb

**Befund Nr. 6 ● Holz-Glastür im hinteren Teil des Haupttreppenhauses**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S.31, 1510-Y10R		hell gelb-rot

6. Einzelbefund - Foto und Protokoll - KG



Befundprotokoll

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Fassade       | <input checked="" type="checkbox"/> Innenraum               | <input type="checkbox"/> Inventar        |
| <input type="checkbox"/> Ohne Eingriff | <input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell | <input type="checkbox"/> Chemisch mit... |
| <input type="checkbox"/> Probeentnahme | <input type="checkbox"/> Laborbericht                       | <input checked="" type="checkbox"/> Foto |

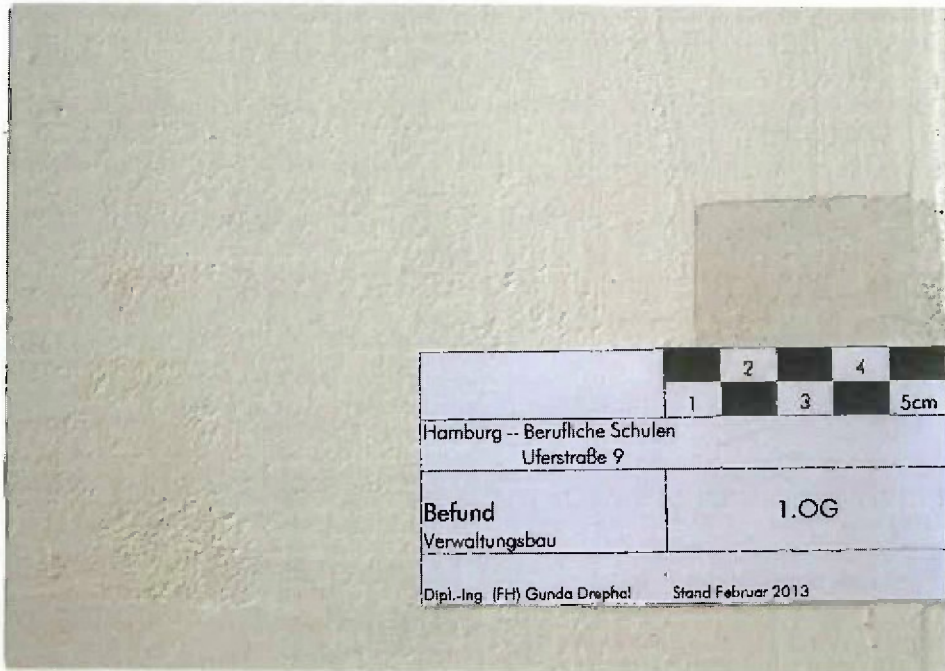
**Befund Nr. 7 ● Wandfläche Kellerabgang**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Putz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S.1, 0300-N		gebrochenes weiß

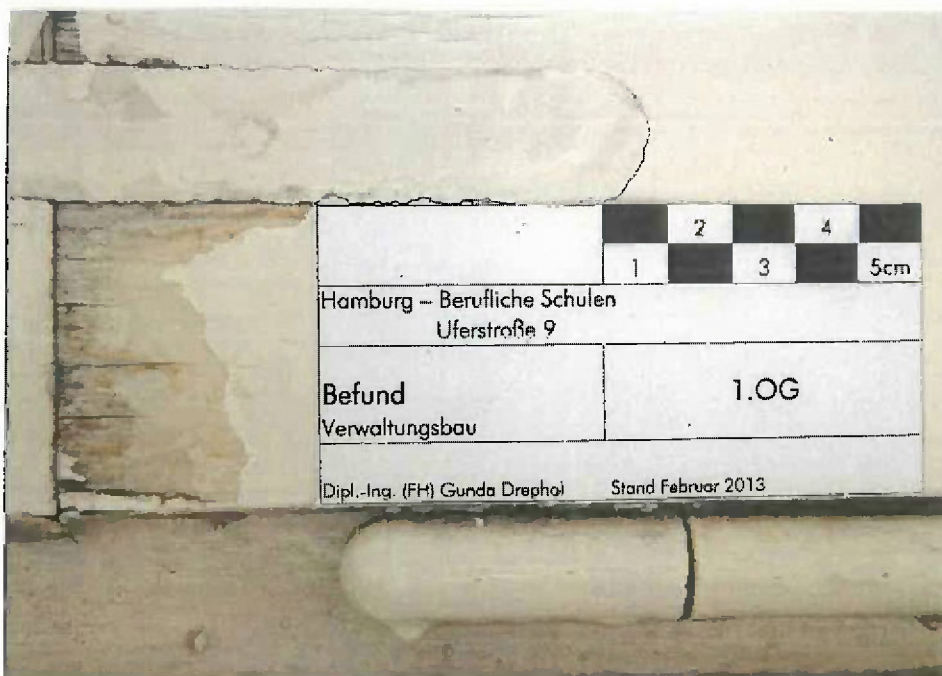
Der Wandton ist stark verschmutzt. Es handelte sich bauzeitlich vermutlich um einen weißen Wandanstrich.



6. Einzelbefunde - Fotos - 1.OG



Befund Nr. 1 ○  
Wandfläche



Befund Nr. 2 ○  
Fensterrahmen

6. Einzelbefunde 1. Obergeschoss

**Befundprotokoll**

<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

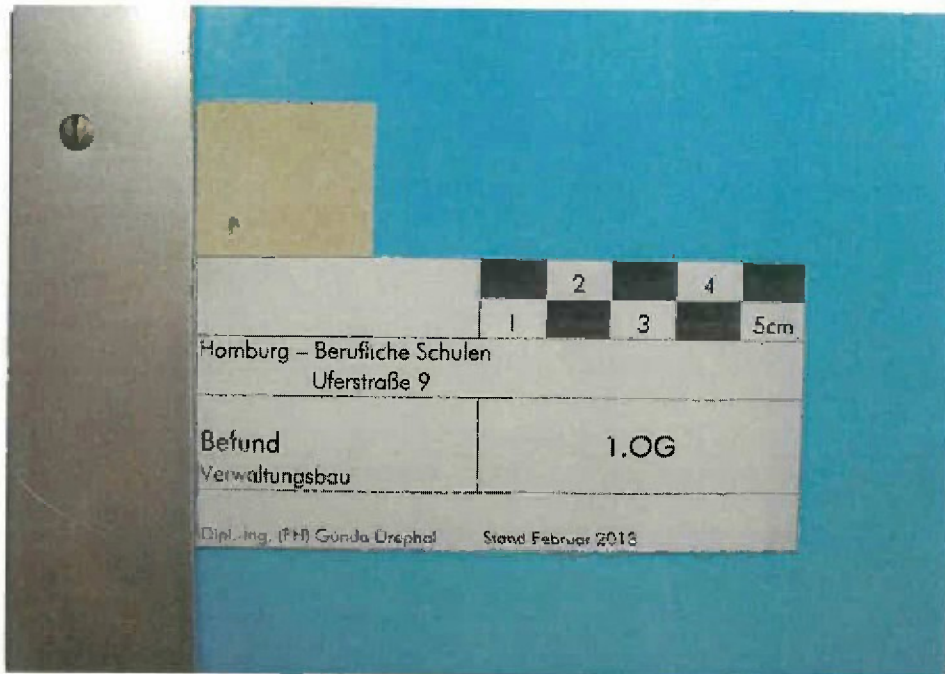
**Befund Nr. 1 ○ Wandfläche**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Putz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S.13, 1005-Y80R		hell rot

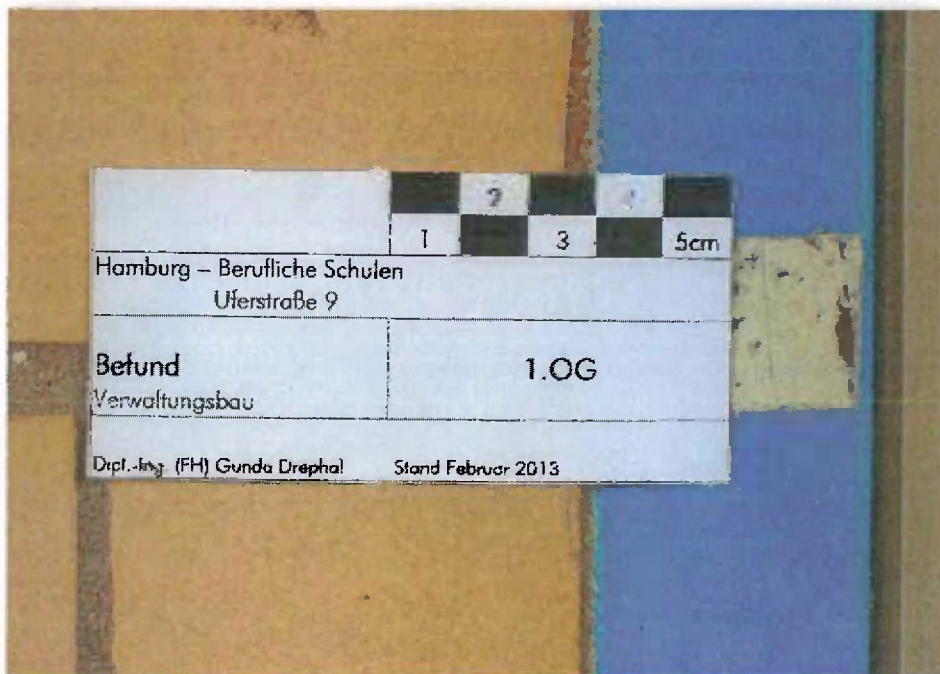
**Befund Nr. 1 ○ Fensterrahmen**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S.22, 0804-Y10R		hell gelb

6. Einzelbefunde - Fotos - 1.OG



Befund Nr. 3 ●  
Türblatt



Befund Nr. 3a ●  
Metallzarge

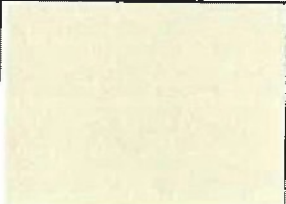


6. Einzelbefunde 1. Obergeschoss


Befundprotokoll

<input type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

**Befund Nr. 3 ● Türblatt**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	Farbschicht	S.30, 1505-G80Y		hell grün-rot

**Befund Nr. 3a ● Metallzarge**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farbton	Farberscheinung
0	Metall	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Rostschutz	---	---	rot
2	---	Farbschicht	S.27, 1005-G80Y		hell grün-rot

## 7. Zusammenfassung

In den untersuchten Treppenhäusern der Gebäude konnte eine Vielzahl von bauzeitlichen Elementen festgestellt werden, an denen die Gestaltungskonzeption des Schulbaus von 1957/58 nach wie vor ablesbar ist. Die ursprüngliche Innenarchitektur zeichnet sich durch einen Materialmix aus, der eine sehr interessante und vielfältige Raumwahrnehmung gewährleistet. Die verschiedenen Oberflächen erzeugen eine abwechslungsreiche Optik und Haptik, die durch die unterschiedliche Farbgebung verstärkt zum Ausdruck gebracht wird.

Die Schulbauten stellen sich auf diese Weise als lebendige und ansprechende Baukörper dar.

Die Material- und Farbgestaltung im Haupttreppenhaus des Kreuzbaus wiederholt sich in jedem Stockwerk gleichermaßen, wodurch der bestehenden Vielfalt eine gewisse Ruhe und Regelmäßigkeit verliehen wird. Durch die Wandskulptur im Treppenaufgang des 2. Obergeschosses wird das verwendete Farbspektrum der Architekturelemente in Form von kräftigen Farbtönen wieder aufgegriffen.

Ausbesserungen, die durch Beschädigungen oder Verschleiß im Laufe der Zeit durchgeführt werden mussten, sind durch differierende Materialien und Farbgebungen weiterhin ablesbar.

Im Erdgeschoss wie auch im 2. Obergeschoss des Kreuzbaus sind die bauzeitlichen Fußböden noch vorhanden.

Der Acht-Klassentrakt unterscheidet sich unabhängig von der Kubatur des Baukörpers auch in der Gestaltung der beiden Treppenhäuser deutlich vom Kreuzbau. Die Vielfalt der verwendeten Materialien ist hier deutlich herabgesetzt. Die Wandflächen sind gänzlich in hellem Sichtmauerwerk ausgeführt.

Dadurch wird die untergeordnete Rolle dieses Schulgebäudes unterstrichen.

In den Unterrichtsräumen wird die differierende Wandgestaltung, in Form von Holz und Sichtmauerwerk, jedoch wieder aufgegriffen.

In Treppenhaus 1 konnte der bauzeitliche Fußbodenbelag nachgewiesen werden.

Das Verwaltungsgebäude grenzt sich noch weiter von den Schulbauten ab. Das Treppenhaus des Verwaltungsgebäudes ist der Nutzung entsprechend zurückhaltend in hellen Tönen ausgeführt. Einzig die verputzte Rückwand im Norden des 1. Obergeschosses ist durch eine hellrote Farbnuance hervorgehoben.

Während der Untersuchung wurden auffallend weniger Farbschichten auf den einzelnen Elementen festgestellt. Dieses kann durch die geringere Beanspruchung aufgrund der gesonderten Nutzung erklärt werden.

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass das Farbkonzept der Schulbauten grundsätzlich auf Materialsichtigkeit der Oberflächen aufgebaut ist. Da in den mit Sichtmauerwerk gestalteten Flächen keine Materialsichtigkeit der Türen möglich war, wurden in diesen Bereichen bunte Farbtöne verwendet. Dadurch präsentieren sich besonders die beiden Schulbauten sehr lebendig.

## 8. Ergebnisse der Archivrecherche

Die Schulgebäude im Montageverfahren wurden auf Grundlage des „Raum- und Entwicklungsprogrammes für Hamburger Schulen von 1958“ entworfen, das aufgrund der Schulraumnot der Nachkriegsjahre entwickelt werden musste. Rund 50% der Schulbauten fielen den Kriegsauswirkungen zum Opfer. Das entspricht in etwa 463 zerstörten Schulen in der Freien und Hansestadt Hamburg.

Die von Oberbaudirektor Paul Seitz konzipierten Entwürfe werden in drei nacheinander entwickelten Typenbauten unterschieden. Der eingeschossige Klassenpavillon, das Klassenkreuz und der sechseckige Klassenpavillon (Wabenbau).

Der Entwurf aller Schulanlagen im Montagebauverfahren aus dieser Zeit basiert auf dem Grundgedanken einer möglichen späteren Erweiterung. Die vorherrschende Schulraumnot erforderte die Entwicklung von Planungskonzepten, bei denen schnellstmöglich Unterrichtsräume geschaffen werden konnten, und spätere Anbauten nicht ausschlossen waren. Sämtliche Montagetypen wurden aus Betonfertigteilen hergestellt. Die Basis für die Errichtung bildete dabei ein exakt ausgerichtetes Montagegerüst, das als Leegerüst fungierte, an dem die Stahlbetonfertigteile errichtet werden konnten.

1954 wurde vom Hochbauamt, unter der Leitung von Paul Seitz, der erste serienmäßig hergestellte Prototyp durch den eingeschossigen Klassenpavillon gebaut. Dabei wird die Idee einer möglichen Demontage mit in den Entwurf eingebunden. Die serienmäßig produzierten Betonfertigteile wurden für eine potenzielle De- und Remontage mit Bolzen und Schrauben verbunden.

Im Laufe der Zeit trat die angedachte Demontage jedoch in den Hintergrund der Entwurfsidee und Seitz entwickelte mehrgeschossige Schulbauten. Das auf dem ersten Montagetypp aufbauende Konzept der Klassenkreuze wurde ab 1958 bis zu 57 Mal errichtet.

Das Klassenkreuz bildet in der Gesamtbetrachtung einer Schulanlage den höchsten Baukörper. Die zum Teil später hinzugefügten Gebäude ordnen sich nicht nur in der Geschosshöhe, sondern auch in der einfacheren Kubatur dem Hauptgebäude unter.

Die Klassenkreuze wurden dreigeschossig mit vier Unterrichtsräumen pro Etage und einem zentralen Erschließungs- und Verkehrsraum ausgebildet. Zusätzliche Rettungswege konnten durch Fluchttreppenhäuser geschaffen werden, die am Ende zweier gegenüberliegender Kreuzflügel angeordnet wurden. Der Rettungsweg der verbleibenden Kreuzflügel führt über verglaste Gänge zu den Kreuzflügeln mit Fluchttreppenhaus. Beide Rettungsgänge liegen neben dem Haupttreppenhaus und sind durch eine Glasfront von dort aus einsehbar. Die Erschließung dieser Glasgänge erfolgt nur über die Vorräume der beiden angeschlossenen Kreuzflügel.

Die Funktionalität, sowie die neuen pädagogischen Ansätze, wurden in der Entwurfsidee der Serienbauten besonders berücksichtigt. Daraus folgend konzipierte Paul Seitz Klassenräume mit einer Größe von 68 m<sup>2</sup>. Durch eine beidseitige Verglasung der Kreuzflügel wurde für eine optimale Belichtung der Räume und gleichzeitig auch für die notwendige Durchlüftung gesorgt. Den Unterrichtsräumen wurde ein separater Gruppenraum angefügt, der durch eine Glaswand von der Klasse abgetrennt ist. Loses Gestühl, eingebaute Blumenkästen, Akustikdecken und Einbauschränke bilden die Grundausstattung der Klassenräume. Auf diese Weise wurde, den pädagogischen Ansätzen entsprechend, eine Atmosphäre geschaffen, die zum Lernen anregen und die Behaglichkeit fördern sollte.

Die Funktionalität der Montagebauten wurde durch die Verwendung von Materialien erreicht, die besonders widerstandsfähig sind. Die Gestaltung der Wandflächen erfolgte aus diesem Grund vornehmlich durch Ziegelverblendungen und Holzverschalungen. Eine Verkieselung der verputzten Wandabschnitte sorgte auch in den Bereichen ohne Verkleidung für einen gewissen Schutz der empfindlichen Oberflächen.

Ein strapazierfähiger Fußboden konnte unter anderem mit Chromophalt auf Holzwolle-Leichtbauplatten hergestellt werden. Dabei handelt es sich um eine Kunststoffmasse, die zur Herstellung von Oberflächenbeschichtung oder Oberflächenveredelung von bitumenhaltigen und teerhaltigen Fußböden, insbesondere von Gußasphalt eingesetzt wurde. (Chromophalt ist heute nicht mehr gebräuchlich.)

In bestimmten Räumen wurde auch ein Mineralwoll-Rollfilz auf den Boden aufgetragen.

## 8. Ergebnisse der Archivrecherche, Literaturverzeichnis

Der Vorteil im Montagebauverfahren lag vor allem in der Zeitersparnis und der Wirtschaftlichkeit. Vom Hochbauamt konnten aufgrund der seriellen Produktion mehrere Schulkomplexe gleichzeitig in Auftrag gegeben werden. Dadurch wurden diese Gebäude deutlich wirtschaftlicher errichtet als Einzelentwürfe. Zudem konnte durch die verwendeten Fertigteile, wie Stahlbetonfertigteile, Holz-Glaswände, Treppenanlagen, Wandverkleidungen und Akustikdecken, die Bauzeit erheblich verkürzt werden. Für die Errichtung eines Klassenkreuzes wurden genau 222 Betonfertigteile verbaut.

Der Planungsaufwand wurde durch die genormten Bauten ebenfalls erheblich reduziert.

Ein weiterer Vorteil lag in der Wahl der Arbeitskräfte. Der durch den Wiederaufbau bedingte Mangel an Facharbeitern konnte bei dieser Bauweise durch den Einsatz von ungelernten Hilfsarbeitern begegnet werden.

Mit dem 1962 entwickelten Entwurf des sechseckigen Klassenpavillons (Wabenbau) schließt die serielle Produktion der Schul-Montagebauten ab.

### Literaturverzeichnis

#### Zeitschrift

werk, Nr. 6 Fr. 4.50, Schulbau: Das Hamburger Klassenkreuz, Juni 1963, S. 234 ff

#### Lose Blattsammlung

Oberbaurat K. Kohbrok, Hamburg: Klassengebäude im Montageverfahren, Bericht über den Bau von Klassenkreuzen in Hamburg, keine weiteren Angaben

Freie und Hansestadt Hamburg, Baubehörde: Hamburger Schulen im Montagebau, 1962

### Fotografien

Innenaufnahmen der Klassenkreuze

Staatsarchiv Hamburg

Bestandsnummer: 621-2/28

Signatur: A23-0619, ff

Hamburger Architekturarchiv

Seitz II

F 060, Abb 34